

## **Michael Good (geb. 1957)**

Michael Good, Sohn von Pearl und William Good – Überlebende des Holocaust in Litauen – wuchs in West Covina in der Nähe von Los Angeles in Kalifornien auf. Er studierte Medizin an der University of Rochester's School of Medicine und arbeitet bis heute als Allgemeinmediziner in Durham Connecticut. Er ist mit Susan Good, einer italienisch-stämmigen Amerikanerin, verheiratet, beide haben einen Sohn und eine Tochter. In seinen jungen Jahren interessierte sich Michael Good als „echter Amerikaner“ nicht für die Herkunft seiner Eltern, erst beim Vergleich seines Familien-Stammbaums und dem seiner Frau mit einer großen Zahl von Familienangehörigen – Omas, Opas, Nichten, Neffen und anderen Verwandten – begann er, sich für das Schicksal seiner eigenen Familie und dem Verschwinden vieler Vorfahren im Holocaust zu interessieren.

Im Sommer 1999 konnte er seine Eltern, seine Frau und die beiden Kinder überreden, mit ihm eine Reise nach Litauen, dem Herkunftsland seiner Eltern, zu unternehmen. Dort begaben sie sich auf die Suche nach den Spuren des früheren Lebens der Eltern, sowohl in Vilnius, in der seine Mutter aufgewachsen war, als auch im Niemencyn, dem Herkunftsort seines Vaters, ca. 20 km außerhalb von Vilnius.

Als die Familie auf dem Gelände des ehemaligen „H.K.P. Lagers“ in Vilnius stand und er seine Mutter nach ihrer Rettungsgeschichte befragte, hörte er von ihr nur einen Namen: „Major Plagge“. Diesem Major verdanke sie, ihre Eltern und weitere Jüdinnen und Juden ihr Überleben. Mehr wusste sie über diesen Lebensretter nicht. Die Frage für ihn lautete: was ist aus diesem ehemaligen Wehrmachtsoffizier geworden und was mag ihn bewogen haben, während der deutschen Besatzung Litauens von 1941 bis 1944, als über 200.000 Tausend Juden ermordet worden waren, Juden zu retten.

Über das Internet begann er, nach Major Plagge zu suchen – über New York, Montreal und Kalifornien nach Hamburg, Frankfurt und schließlich Darmstadt. „An alle, die es betrifft“, beginnt sein Suchbrief vom 9. September 1999: *„Mein Name ist Michael Good. Ich bin der Sohn von Überlebenden des Holocaust in Vilnius/Litauen. Ich schreibe mit der Bitte um jede Hilfe, die Sie mir bei dem Versuch geben können, das Schicksal eines deutschen Wehrmachtsoffiziers namens „Major Plagge“ aufzuklären ...“* Erst im Oktober 2000 fand sich eine erste Spur. Der Brief erreichte Salomon Klazko, einem in Hamburg lebenden Geschäftsmann und dessen Partner Jörg Fiebelkorn, einen pensionierten Oberstleutnant der Bundeswehr, der Michael Good über den Zugang zum Bundesarchiv nähere Angaben zur Person Karl Plagges und dessen Herkunftsort Darmstadt verschaffen konnte. Nachforschungen in Darmstadt brachten weitere Ergebnisse: Karl Plagge wurde 1897 in Darmstadt geboren, war Soldat im Ersten Weltkrieg, verheiratet mit Anke Plagge, blieb kinderlos und verstarb 1957. Als herauskam, dass Karl Plagge an der Technischen Hochschule Ingenieurwissenschaften studiert hatte, fand die damalige Leiterin des TUD-Archivs, Marianne Viefhaus, 2001 entscheidende Dokumente, u.a. seine Studentenakte und das Protokoll des Spruchkammerverfahrens gegen Karl Plagge von 1947 mit seinem politischen Lebenslauf. Marianne Viefhaus fand auch noch lebende Familienangehörige und Verwandte Karl Plagges: seinen Stiefsohn Hans Madsen, seinen Patensohn Konrad Hesse, seine Cousine Erika Vogel. Später meldete sich auch Marianne Wrobel, eine Nichte Karl Plagges. Durch Veröffentlichungen in der Presse und im Fernsehen kam auch noch der Kontakt zu Plagges ehemaligem Untergebenen in Vilnius, Alfred von Deschwanden“ und dessen Tochter Irmgard Voshaar zustande.

Danach bildete sich auf Initiative von Michael Good, seinen Eltern, einigen Überlebenden des von Karl Plagge geleiteten H.K.P. Lagers und von weiteren Unterstützern eine Gruppe mit dem festen Ziel, für Karl Plagge die Auszeichnung „Gerechter unter den Völkern“ der Gedenkstätte Yad Vashem in Israel zu erreichen. Die zahlreichen, von den Überlebenden in den USA, in Kanada, Frankreich und

Israel zusammengetragenen Beweise für das konkrete Rettungsverhalten Karl Plagges, konnten darüber hinaus von Überlebenden in Vilnius ergänzt werden, in wo der Name Karl Plagge in Erinnerung geblieben war. Alle diese Erlebnisberichte führten schließlich 2004 zur Anerkennung und 2005 zur Ehrung Plagges als „Gerechter unter den Völkern“ durch Yad Vashem.

2005 veröffentlichte Michael Good sein Buch „The Search for Karl Plagge. The Nazi who saved Jews“, das in der Übersetzung von Jörg Fiebelkorn unter dem Titel „Die Suche. Karl Plagge, der Wehrmachtsoffizier der Juden rettete“ 2006 beim Beltz-Verlag (Weinheim) erschienen ist. Seit der Ehrung Karl Plagges als „Gerechter unter den Völkern“ wird Michael Good in den USA immer wieder zu Veranstaltungen und Lesungen eingeladen – u.a. in Universitäten und Jüdischen Gemeinden. Auf seine Initiative hin und mit seiner Unterstützung entstand in kanadisch/israelischer Produktion der Film: „Der gute Nazi. Karl Plagge und die Juden von Vilnius“ (deutsche Fassung: 2019), der nicht nur die Geschichte von Plagges Engagement zum Schutz und zur Rettung jüdischer Menschen schildert. Der Film dokumentiert auch Gespräche mit Überlebenden, die ihre Rettung Karl Plagge verdanken.

Inzwischen ist aus der ursprünglichen Plagge-Gruppe längst ein internationales Plagge-Netzwerk entstanden, zu dem nicht nur die von Plagge Geretteten, sondern auch deren Nachkommen und ein breiter Personenkreis von Unterstützern gehört. Michael Good hält dieses Netzwerk zusammen. Mit seiner Frage nach „Major Plagge“ und seinem unermüdlichen Engagement hat Michael Good erreicht, den Namen und die Geschichte dieses jahrzehntelang unbekannt gebliebenen Retters vor

Literaturhinweise / Medien

Good, Michael: Die Suche. Karl Plagge, der Wehrmachtsoffizier, der Juden rettete. Ins Deutsche übertragen von Jörg Fiebelkorn. Weinheim und Basel 2006

Viefhaus, Marianne: Zivilcourage in der Zeit des Holocaust. Karl Plagge aus Darmstadt, ein Gerechter unter den Völkern. Darmstadt 2005. Hg. Darmstädter Geschichtswerkstatt / Magistrat der Stadt Darmstadt. Darmstadt

Darmstädter Geschichtswerkstatt e. V. (Hg.): Karl Plagge. Ein „Gerechter unter den Völkern“ Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung. 4. Auflage Darmstadt 2010

[www.searchformajorplagge.com](http://www.searchformajorplagge.com)